

Leitbild Gute Lehre in der Fakultät 13

Wir als Fakultät möchten zwei Akzente in den allgemeinen Leitbildern zur guten Lehre der TU Dortmund setzen und in der Weiterentwicklung von Lehre fokussieren.

1) Inklusionsorientiertes Lehren und Lernen (IL)/Barrierefreie Teilhabe (BT)

Die Themen „Inklusionsorientiertes Lehren und Lernen (IL)“ und „Barrierefreie Teilhabe (BT)“ sollen innerfakultär verstärkt in den Blick genommen werden, da sie zu den Kernanliegen der Fakultät 13 gehören. Die Fakultät 13 kann hier zwar ihre Expertise in die TU einbringen; es wird aber auch auf Ebene der Hochschule Unterstützung bei einer verstärkten institutionellen Implementierung und bei der Etablierung von Multiplikator*innen benötigt.

Es werden fundierte didaktische Herangehensweisen benötigt, um IL und BT strukturell verstärkt zu adressieren. Folgende Schritte sind **innerfakultär** dazu notwendig:

1. Austausch innerhalb der Fakultät 13 zu IL und BT anstoßen

Kurztagung oder Workshop als Kick-Off: Diskurs anregen, was wir unter inklusionsorientierter Lehre und Barrierefreier Teilhabe verstehen und voneinander lernen können. Mögliche Themen:

Ausrichtung aktueller Methoden an der Heterogenität der Studierendenschaft: Sensibilisierung z. B. für geeignete Plattformen oder Programme in der digitalen Lehre für IL/BT

- Heterogenität bedeutet mehr als Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen: Berücksichtigung z. B. der Vielfalt der Geschlechter
- Vielfalt und Flexibilität möglich machen: Vorteile der digitalen Lehre nutzen
- Barrierefreie Dokumente erstellen: Relevanz für Lehrende und Lehrveranstaltungen

2. Austausch innerhalb der Fakultät 13 zu IL und BT verstetigen und standardisieren

- Materialien und Methoden zu IL und BT innerhalb der Fakultät bündeln und weiterentwickeln, z. B. den Methodenkatalog für inklusives Lernen aus dem Projektstudium, die Handreichung „Schreiben und diskutieren über den Begriff Behinderung“ (Gunkel et al., 2022) oder den Fragebogen zur geschlechtersensiblen Ansprache von Studierenden
- Verbindliche Leitlinien für die Lehrenden erstellen, beginnend bei dem Umgang mit/der Abfrage von Unterstützungsbedarfen.
- Formate wie „Lunch Time Lecture“ reanimieren und neu denken.
- Vermittlung von sozialer Sensibilität als Anspruch des Studiums: Ausbildung von Studierenden, die künftig in sozialen Berufen und mit Menschen arbeiten.
- Koordination möglicherweise über einen Arbeitskreis.

Auf der **Ebene der Hochschule** ist strukturell zu adressieren:

3. Verankerung von und Sensibilisierung für Inklusion in der hochschulinternen Weiterbildung, z. B. durch

- Sensibilisierung für Methoden für IL/BT
- Die Verwendung des Begriffs Behinderung und Heterogenität
- Sensibilisierung für die Bezeichnung von Menschen mit Beeinträchtigungen

4. „Gutes Studieren“/„gute Lehre“ für alle schaffen, z. B. durch

- zentrale Meldemöglichkeiten für Barrieren
- zentrales Benennen von Ansprechpartner*innen innerhalb der Fakultäten für die Unterstützung von Mitarbeitenden und Studierenden mit Beeinträchtigung im Sinne der Fürsorgepflicht (Schwerbehindertenvertretungen, DoBuS, Prüfungsausschuss, usw.)
- IL und BT in den Angeboten des Zentrums für Hochschulbildung, Bereich Hochschuldidaktik, obligat etablieren. z. B. verbindliche Leitlinien für eingekaufte Angebote, QM der Angebote hinsichtlich Barrierefreiheit, Leitlinien für die Durchführung von Veranstaltungen, Best Practise-Beispiele usw.

5. Hochschulübergreifende Materialien stets barrierefrei zur Verfügung stellen

2) Einheit von Forschung und Lehre innerhalb der Fakultät

Die Einheit von Forschung und Lehre wird in der Fakultät 13 aus folgenden Gründen als besonders förderungswürdig betrachtet:

- **Wir brauchen Forschende, die Lehre machen.**
Ein wissenschaftliches Fundament ist in der universitären Ausbildung zentral. Die Kooperation von Wissenschaft und Lehre ist auch in den Lehramtsstudiengängen wichtig. Der Lehre ist eine hohe Wertigkeit zuzuschreiben.
- **Alle Studierende sollen in der Lehre auf Forschung vorbereitet werden**
z. B. in der Herleitung von Forschungsfragen oder der Anwendung evidenzbasierter Methodik.
- **Alle Studierenden sollen an Forschung teilhaben:**
Dies ist Aufgabe der Wissenschaftler*innen. Dazu sind bereits Formate etabliert bzw. können weitergedacht werden, z. B.:
 - Projektstudium
 - Projektseminare
 - Forschungspraktika
- **Kommunikation stärken!**
Die in der Fakultät gelebte offene Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden ist beizubehalten und zu stärken.

Durch folgende Ansätze kann die Einheit von Forschung und Lehre in der Fakultät gestärkt werden:

- In Berufungsverfahren mehr Wert auf die Qualität der Lehre legen; Auswahlkriterien überprüfen, z. B. anhand der „Declaration on Research Assessment (DORA)“ und mithilfe der zentralen studentischen Perspektive; entsprechend die MUSS-Kriterien anpassen. Berufungsverfahren in der Fakultät entsprechend dieser Kriterien standardisieren.
- Die studentische Perspektive verstärkt in den Blick und Austausch bringen: Offene Diskussionen zwischen Studierenden und Lehrenden über Lehre etablieren durch Kommunikationsstrukturen über den Studienbeirat hinaus, z. B. durch moderierte Plattformen.
- Didaktisch-methodische Weiterbildungen verstärkt anbieten, z. B. „Start in die Lehre“ allen interessierten Lehrenden ermöglichen.
- Tandem-System in der Lehre einführen, z. B. durch methodischen Austausch und Hospitationen.

3) To Sum Up In A Nutshell

Die Fakultät liefert inhaltliche und strukturelle Anregungen zu IL und BT durch **Bündelung von Expertise, Weiterentwicklung und Standardisierung** von Methoden und Prozessabläufen. Die Hochschule nutzt diese Erfahrungen der Fakultät und von DoBuS als Multiplikator*innen, und **etabliert entsprechende Strukturen**.

Die Fakultät verstärkt die Wahrnehmung von **Forschung & Lehre als Einheit** und fördert diese.

Inklusion bedeutet auch die Berücksichtigung einer **Vielfalt von Lehrformaten und Methoden**, die die **Heterogenität der Studierenden** abbildet. Die Fakultät schließt in den Begriff nachdrücklich nicht nur Menschen mit Beeinträchtigungen ein, sondern berücksichtigt auch die **Vielfalt der Geschlechter, sozialer und ethnischer Herkunft oder Religion**.

Literatur: Gunkel, Lucas; Heineck, Yannic; Jochmaring, Jan; Pelka, Bastian; Wurster, Florian; York, Jana (2022): *Schreiben und diskutieren über den Begriff Behinderung*. Dortmund: Eldorado. DOI: 10.17877/DE290R-22847

erstellt vom Studienbeirat der Fakultät 13

reha
wiss Fakultät Rehabilitations-
wissenschaften

Stand *Februar* 2023